Die neuen Bertelsmann-Volksausgaben

Wir funken
Einer von der Legion Condor erzählt. V...
248 Seiten. Mit 61 Frontfotos und K...

Tanne...
Eine Armee wird zu Tode marschiert. ...
362 Seiten. Mit 39 Kriegs-Fotos und 8 ...

Die K...
Von Ernst von Salomon. 19.—38. T...
Leinen ...

Ritter d...
Von Lowell Thomas. Übersetzt und bearbe...
160 Seiten. Mit 51 Kriegs-Fotos. ...

Geschwa...
Von Arno Dohm. 1.—20. Tausend. 260 S...
4 Karten. Volksausga...

Der Kampf i...
Von Clemens Laar. 26.—55. Tausend...
und 1 Karte. Volksausg...

Die W...
Eine deutsche Flucht durch Sibirien. V...
312 Seiten. Volksausgab...

Onkel Bräsig be...
Wat mans Lachen un Vordrägen. Von Fri...
Mit 28 Zeichnungen von Günther Büsm...

Der Kaffe...
Von Fritz Müller-Partenkirchen. 1.—20. T...
von Günther Büsmeyer. Volks...

Lachendes...
Ein Buch voll herzhaften Humors. Herausg...
292 Seiten. Mit 25 Zeichnungen von Fritz K...

Ⓩ Z...

C. BERTELSMANN VE...

Die Geächteten

Von Ernst v. Salomon. 55.–84. Tsd. 480 S. Volksausgabe. Leinen 3.75 RM.

Dies Buch von den Verschwörern, die in unseliger Nachkriegszeit mit heißem Herzen die heilige Flamme des Deutschtums nährten und darum von der kopflosen, müden Bürgerlichkeit jener Jahre geächtet und verfemt wurden, mußte einmal geschrieben werden. Jene Leidenszeit aber konnte kaum einen besseren Chronisten finden als jenen v. Salomon, der, ein rasch zum harten Manne gereifter Jüngling, mitten drin im fürchterlichen Handeln und entsetzlichen Erleiden jener Tage stand. Noch einmal werden hier „Baltikum" und „Oberschlesien" wach, die Freikorps, der Kapp-Putsch, Rathenau, Erzberger ... Ein Bekenntnisbuch, Abrechnung mit dem Damals. Wer es las, wird es nie vergessen. Berliner Morgenpost

Die russischen Wälder

Heimat und Hölle der deutschen Gefangenen in Sibirien. Von Heinz Gumprecht. 61.–100. Tausend. 421 Seiten. Volksausgabe. Leinen 3.25 RM.

Ein wundersames Buch, das erschüttert und wiederum aufrichtet. Ich habe es zweimal gelesen. Es hat mich gepackt und tagelang beschäftigt. Hier erlebt einer den unendlichen, seltsam weichen und wiederum tödlich harten Zauber der Taiga und des sibirischen Urwaldes. Er findet in diesem Erleben die Kraft zum Durchhalten bis zur ersehnten Heimkehr. Denn nur der Starke und wer seine Kraft aus Kameradschaft und Heimweh schöpft, wer sich abschließt gegen diesen ganz zermürbenden Wahn, nur der wird durchhalten und die Heimat wiedersehen. In gehaltvoller Sprache und dichterischer Beseelung eine Schilderung, die lange Herz und Gemüt bewegt. Rheinische Landeszeitung

Wir funken für Franco

Einer von der Legion Condor erzählt. Von Hellmut H. Führing. 1.–20. Tausend. 255 Seiten. Mit 61 Fotos. 1939. Volksausgabe. Leinen 2.85 RM.

Nun sind die deutschen Freiwilligen, vom ganzen Volke umjubelt, aus Spanien wieder zurück. Was können diese Männer der stolzen Legion Condor nicht alles von ihrem Kampf gegen die Roten erzählen! Hier berichtet ein Unteroffizier der Nachrichtentruppe von seinen Erlebnissen. Mit tapferen Kameraden hat er als Funker, Kraftfahrer und Fernsprecher an zahlreichen Kampfhandlungen teilgenommen, das Nachrichtennetz zur Front gebaut. Manches Kilometer Kabel hat er gelegt, hat schwere Fliegerangriffe mitgemacht und rasende Maschinengewehrgarben klatschen gegen die Schutzscheibe seines Wagens. Ein spannender Film von den Taten deutscher Kämpfer gegen den Bolschewismus. Das Lied hoher Kameradschaft mit Spaniern und Italienern. Ein Buch, frisch und oft mit Humor erzählt, das auch unsere Jugend begeistern wird.

Die Wölfe

Eine deutsche Flucht durch Sibirien. Von Herbert Volck. 116.–135. Tausend 1939. 312 Seiten. Volksausgabe. Leinen 2.85 RM.

Der Offizier Hindenburgs erzählt von seinem Fluchtabenteuer über 35000 Kilometer. Herbert Volck schildert hier seine unerhörten Fluchterlebnisse als kriegsgefangener Fliegeroffizier in Sibirien und der Mongolei. Gehetzt von Wölfen und Menschen durch die eisigen Schneewüsten Sibiriens; von Räubern verfolgt(?) [illegible]; in Verbrecherkerkern vom Tode umdroht, in der mongolischen Steppe von Kosaken wieder eingefangen; entkommen nach Moskau ins rote Chaos, quer durch Persien und den Kaukasus, — das sind nur wenige Wegmarken der Flucht eines stahlharten Soldaten, der sich endlich nach zwei Jahren als längst Totgeglaubter wieder an der deutschen Kampffront meldet!

Rebellen um Ehre!

Mein Kampf für die nationale Erhebung 1918/33. Von Herbert Volck. 41.–60. Tausend. 496 Seiten. 1939. Volksausgabe. Leinen 3.25 RM.

Die schwarze Fahne des holsteinischen Bauernaufstandes flattert: Rebellen um Ehre! Einer hieß, Herbert Volck! Das sind jene Rebellen um Ehre gewesen, die für Deutschland ins Zuchthaus gingen. Schleichende Revolutionszeit, Schieber, Gott Dollar, Spitzel. Von diesem chaotischen Hintergrund der Zeit, der hier erzählt. Zwölf Jahre des Kampfes! Erst Baltikum; dann Sicherungsschlägen mit Waffenschiebern der Spartakisten, ... der Hamburger Unterwelt. Ein [illegible] Herrenmensch, unerbittlich jedem Verbrechen an der Ehre der Nation auf der Spur. Zuletzt unter der schwarzen Fahne, endlich zur Strecke gebracht vom System. Atemraubender Tatsachenbericht eines ewigen Soldaten, eines ritterlichen Rebellen — um der Ehre willen.